Bürgerinitiative KW stinkt's

vertreten durch ihre Mitglieder

erreichbar über www.kw-stinkts.de

per Fax vorab: 0331 / 866 1400

Ministerpräsident des Landes Brandenburg

Herr Dietmar Woidke

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

Königs Wusterhausen, den 11. April 2017

Kapazitätserweiterung bei „Wiesenhof" in Niederlehme

(Antrag der Märkischen Geflügelhof-Spezialitäten GmbH auf Änderungsgenehmigung zur Erhöhung der Schlachtleistung von 190 auf 352 t Lebendgewicht pro Tag)

- Re. Nr.: 50.022.ÄO/16/7.21G/T12) (Landesamt für Umwelt) -

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke,

wir sind eine Bürgerinitiative, die sich im Dezember 2016 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung zu den geplanten Erweiterungen bei Wiesenhof gegründet hat. Wir haben gemeinsam mit vielen Bürgern und Unterstützern Einwendungen gegen die geplante Kapazitätserhöhung erhoben und insbesondere auch die Antragsunterlagen gerügt und das Verfahren angegriffen. Es ist uns insoweit schon gelungen, eine neue Auslegung zu erreichen.

Bezogen auf diese neue Auslegung fand am 30. März 2017 in Königs Wusterhausen ein vom Landesamt für Umwelt anberaumter Erörterungstermin in der Bahnhofstraße 16 statt. Die kontrovers geführte Auseinandersetzung zeigte, dass die örtlichen Behörden ihrer Prüfungs- und Überwachungspflicht nicht mit ausreichendem Engagement nachkommen. Diese Dinge sind unschön aber nicht der eigentliche Grund für unseren Brief.

„Wiesenhof“ hat auch einen Antrag auf vorzeitigen Beginn zur Umsetzung der Kapazitätserhöhung gestellt. In der Anhörung ging es natürlich auch um diesen Antrag und wie das Landesamt für Umwelt über diesen befunden hat. Der Sprecher des Landesamtes, Herr Krüger, teilte mit, dass dieser Antrag **nicht** genehmigt wurde, weil der Ausgang des Verfahrens völlig unsicher sei.

Da seit langem sehr viele bauliche Veränderungen bei Wiesenhof erfolgen und auch die wasserrechtliche Genehmigung bereits im September 2015 nach oben geändert wurde, drängte sich der Verdacht auf, dass „Wiesenhof“ auch ohne Genehmigung die Kapazitätserhöhung bereits umsetzt. Auf direkte Nachfrage bekamen alle im Raum keine Antwort. In diesem Fall ist aber keine Antwort auch eine klare Antwort. Gleichzeitig erklärte dann auf Drängen der Beteiligten die örtliche Behörde des Landkreises, die für die Überwachung zuständig ist, dass es diesbezüglich ein Anhörungsverfahren gebe. Deshalb kann man auch keine weitere Auskunft erlangen. Ganz offensichtlich arbeitet „Wiesenhof“ mit einer nicht genehmigten Anlage und produziert täglich in einem riesigen Umfang mehr totes Geflügel als erlaubt. Mit Blick auf den Großbrand in Lohne vor genau einem Jahr zu Ostern dürfen wir nicht zulassen, dass sich ein Unternehmen permanent über die Genehmigungserfordernisse hinwegsetzt und so Menschen und Umwelt in Gefahr bringen kann.

Eine Unternehmenssprecherin von „Wiesenhof“ erklärt nun am Montag in der Presse, die Kapazitätserweiterung hätte im Rahmen einer Notsituation erfolgen müssen, weil der Firmensitz in Lohne abgebrannt sei. „Die Anhebung der Kapazität geschah mit Kenntnis und in Abstimmung mit den zuständigen Behörden, um tierschutzwidrige Zustände zu vermeiden“. Das Brandenburger Umweltministerium vertreten durch Minister Vogelsänger hat nun im Nachgang auf eine parlamentarische Anfrage bestätigt, dass er Kenntnis von der bereits ohne Genehmigung umgesetzten „Kapazitätserhöhung“ hatte.

Wir als Bürgerinitiative „KW stinkt´s“ beantragen **die sofortige vorläufige Stilllegung** von „Wiesenhof“ in Niederlehme, um ein ordnungsgemäßes Genehmigungsverfahren mit Konzentration der Behörden zu erreichen. „Wiesenhof“ nutzt seit Jahren die unerklärliche Naivität der örtlichen Behörden aus und lässt sich von jeder Stelle nacheinander die notwendigen Papiere fertigen. So ist nicht die Idee der Gesetze. Wenn jemand eine große nicht ungefährliche Produktionsstätte errichtet oder im entscheidenden Ausmaß ändert sind VORHER die notwendigen Genehmigungen einzuholen, wenn wir Gefahren abwehren wollen.

Ich darf Sie gleichzeitig auffordern, hier zu erklären, warum Minister Vogelsänger im Vorfeld kraft seines Amtes Kapazitätserweiterungen erlauben kann und warum dieser Sachverhalt im öffentlichen Ausschreibungsverfahren keine Erwähnung fand.

postalische Antworten bitte an unsere „Poststelle“:

Gudrun Eichler

Ahornweg 4

15711 Königs Wusterhausen

Mit freundlichen Grüßen

(Kerstin Rist)

Gudrun Eichler

Thomas Nitzsche

Simone Nitzsche

Andreas Rieger

Rosemarie Kreutzberg

Schöpl

Schöpl

Möhrle

Silke Möhrle

Regine Baytal

Reiner Tipolt